



Zu den 1. Rodauer Sommerspielen gab es am 11. August ab 16 Uhr wieder viel Spaß auf dem Rodauer Sportplatz an den Neubauten. Auch bei diesen Spielen kämpfte nicht jeder für sich. Es ging Kinder gegen Erwachsene. So war die Gaudi noch größer. Bei herrlichem Sonnenschein zählte man 20 Teilnehmer, davon 12 Kinder, zudem viele Zuschauer und Helfer. Sogar zwei unparteiische Schiedsrichter überwachten die ordnungsgemäße Durchführung der Sportarten. Schon bei den Namen der einzelnen Disziplinen kam bei jedem Freude auf. Zu absolvieren war Wasserbombenfischen, Wasserbomben-Eierlauf, Badeschlappen-Zielwerfen, Schwimmreifen-Hin-

denislauf, Wasserschöpfen, Becherlauf und Büchsenwerfen mit Wasserbomben. Im Finalspiel kam es zu einem Schwimmflossen- und Bademantel-Wettlauf. Am Ende siegten nach über einer Stunde die Kinder mit 5:3. Danach wurde noch eine große Wasserbomben- und Wasserpistolen-Schlacht gemacht. Bis zum Einbruch der Dunkelheit herrschte ein reger Betrieb auf dem Sportplatz. Die Tischtennisplatte zog alle großen und kleinen Teilnehmer magisch an. Es wurde hier noch

„Chinesisch“ an der Platte gespielt. Auch für die Versorgung der kleinen und großen Sportler war gut gesorgt. Familie

Prager hatte einen großen Topf Nudeln mit Tomatensoße und die Rodauer Feuerwehr, vertreten durch Michael Selz, den Grill gefüllt und Getränke gesponsert. Alle haben zum Gelingen beigetragen. Selbst die Kinder haben beim Aufbau und Abbau fleißig mit angepackt. Ein großes Dankeschön an die Sponsoren und an Christina Michel. Sie hat nun schon nach den Winterspielen die zweiten Rodauer Spiele ins Leben gerufen und organisiert. *B.M./Fotos: C. Michel*



Kurzmeldungen

Einladung zum Jagd-Brunch
Die Jagdpächter Rita und Rico Seidel laden alle Jagdgenossen mit Partner am Sonntag, dem

**10. September 2023
von 11 - 15 Uhr**

zu einem Jagd-Brunch in die Bungalowsiedlung am Waldbad ein. Bei starkem Regen erfolgt eine Verlegung des Termins.

Erntedank in Reuth

Am 24. September 2023 findet das Erntedankfest in Reuth statt. Anschließend gibt es Kesselgulasch in der Holzjurte und ab 13.00 Uhr:

○ Konzert in der Kirche mit „Die kleine musikalische Note“.

○ Tag des offenen Hofes bei der Agrarproduktion Reuth Sammer & Co. KG

○ 15. Bunter Herbstmarkt mit vielen Verkaufsständen.

○ 14 Uhr im Pfarrgarten: Wientataler Blasmusikanten

○ 15:30 Uhr: „Die Schlagerparade aus Syrau“.

Hechlers Heimatstube ist geöffnet und die Ebersbrunner Schnitzer zeigen ihr Können.

Heimatverein Reuth 2006 e. V.

In dieser Ausgabe:

- Jagdgenossenschaft in gemütlicher Runde
- Die alte Trauerweide
- Moderne Technik reduziert Geruch
- Rodau als Ziel von Fahrradtouren
- Seltenen Pilz entdeckt
- Nicht alle Tassen im Schrank ...
- Rückblick
- Kirchen in unserer Nähe - Markuskirche Plauen
- Rätselfoto
- Weitere Erduntersuchungen
- Rätsel für Vogtländer
- Schulbeginn einst in Rodau
- Viel Geld - aber bettelarm
- 1893: Schnellzug angehalten
- 1883: Seltsame Worte eines Sohnes
- 1779: Ein Rodauer wird in Schleiz ermordet
- Ob der Parkplatz es bis zur Wiese schafft?

Jagdgenossenschaft in gemütlicher Runde



Am 18. August traf sich die Jagdgenossenschaft Rodau zur diesjährigen Versammlung direkt beim Jagdpächter Rico Seidel in der Bungalowsiedlung am Waldbad. In geselliger Runde konnte Jagdvorsteher Winfried Schinkitz eine reichliche Anzahl der Mitglieder begrüßen. Jagdpächter Rico Seidel informierte kurz über das aktuelle Jagdjahr und beantwortete Fragen der Jagdgenossen. Im Waldgebiet Richtung Koskau konnte vereinzelt Rotwild festgestellt werden, welches jedoch keinen nennenswerten Schaden verursachte. Bisher stand dies in der Schonzeit, eine gezielte Bejagung soll nun erfolgen. Im Revier gibt es derzeit wenig Wildschwei-

ne, sodass auch kein Schaden verursacht wurde. Dagegen ist reichlich Rehwild zu verzeichnen, die Bejagung wird nach Bedarf vorgenommen. Die Schweinepest ist in Rodau noch nicht angekommen. Vorsorgemaßnahmen, wie sie in der Lausitz getroffen wurden, sind noch nicht notwendig und auch nicht angeordnet. Nach der Kassenprüfung kam es zum Schluss zur Auszahlung der Jagdpacht an die Mitglieder der Genossenschaft. Die Pacht kann noch bis Ende September 2023 bei Friedegard Otto abgeholt werden. Das traditionelle Jagdessen wird am Sonntag, dem 10. September ab 11:00 Uhr in der Bungalowsiedlung am Waldbad stattfinden. *B.M.*

Die alte Trauerweide

Schon viele Jahre steht sie als letzte ihrer Art am Denkmal oder richtiger gesagt, das Denkmal steht an der Trauerweide, denn der ursprüngliche Standort des Mahnmals befand sich am Berg hinter der ehemaligen Bäckerei. Aus welchen Gründen auch immer zog das Denkmal wenige Meter die Schönberger Straße hinauf. Der dortige Teich wurde, wie auch der daneben liegende, mit allen möglichen Abfällen gefüllt, zum Park umgewandelt und danach mehrfach umgestaltet. Das Denkmal fand einen ordentlichen Platz an der Weide. Eine zweite Weide wurde entfernt wie auch andere Bäume, so dass die jetzige heute der Veteran oder die Veteranin ist. Nach-



dem in den letzten Jahren mehrfach der Baum zurückgeschnitten wurde, sollt man das auch durchaus wieder tun, damit die Weide nicht kopflastig wird und abbricht. Auf keinen Fall sollte sie der Säge zum Opfer fallen. *U.S.*

Moderne Technik reduziert Geruch



Die Geruchsbelästigung beim Ausbringen von Gülle hat sich in den vergangenen Jahren stark reduziert. Eine Vielzahl staatlicher Regeln schreiben die Rahmenbedingungen vor. So sind seit 2016 Geräte wie Drehstrahlregner für unverdünnte Gülle, Güllewagen mit senkrecht angeordneter, offener Schleuderscheibe oder Gülle- und Jauchewagen mit freiem Auslauf auf den Verteiler nicht mehr erlaubt. Auf dem Acker muss die Gülle unverzüglich innerhalb von vier Stunden eingearbeitet werden. Ab 2025 reduziert sich der Zeitraum für die Einarbeitung auf eine Stunde. Neue Gülleverteiltern halten Einzug. Hierzu zählen die Verteilung mit Schlepp-

schlauch, Schleppschuhverteiler oder Güllegrubber, bei dem das Ausbringen und Einarbeiten in einem Arbeitsschritt erfolgt. Die Agrargenossenschaft Rodau setzt hierzu die modernste Technik durch Güllegrubber ein. Da diese Geräte extrem kostenintensiv sind wird diese Leistung über einen Dienstleister erledigt. Für die Anwohner ist dies eine erhebliche Geruchsreduzierung. Das nach getaner Arbeit diese großen Geräte auch etwas Felderde auf den Zufahrtsstraßen hinterlassen, lässt sich nicht ganz vermeiden. Auch hier war der Einsatz der Agrargenossenschaft vorbildlich, denn innerhalb einer Stunde wurde die Straße wieder gereinigt. *B.M.*

**Am 9. September 2023
von 11 bis 17 Uhr
steigt die Party auf unserem
Betriebsgelände.**

**Musik, Schlemmereien und
jede Menge Spaß
warten auf alle großen und kleine Gäste.**

**Wir freuen uns darauf, endlich wieder mit euch zu
feiern!**

Eure Agrargenossenschaft Rodau eG



Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424
Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de
Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Rodau als Ziel von Fahrradtouren



Die Radsportgruppe WERTBAU-Greiz in Rodau. V.l.n.r.: Sven Wohlmacher, Jens Kuderer, Jörg Winnig, Marion Hoppe, Angela Seifert und Peter Gaida.

Neben einer landschaftlich reizvollen Umgebung bietet Rodau mit seinen gut ausgebauten Straßen, idyllischen Wäldern und malerischen Tälern zahlreiche abwechslungsreiche Strecken für gemütliche Radtouren. Manche Abschnitte sind auch für sportliche Herausforderungen geeignet. Zudem gibt es in der Nähe weitere zahlreiche Attraktionen und Ausflugsziele für Radfahrer. Nach der Arbeit noch eine

Runde Radfahren ist eine beliebte Freizeitaktivität für viele Menschen. Die frische Luft, die schöne Natur und die Möglichkeit, den Kopf frei zu bekommen sind dabei sicherlich Gründe, warum Radfahrer gerne nach Rodau kommen. So fand auch die Radsportgruppe WERTBAU - Greiz am 24. August den Weg in unseren Ort. Die absolvierte Strecke von ca. 60 km, ob mit oder ohne E-Bike, ist dabei schon eine beachtliche Leistung. B.M.

Seltenen Pilz entdeckt

Erdstern im Rößnitzer Wald

Die Rodauerin, Petra Bunzel, war an einem sonnigen Nachmittag Anfang August im Rößnitzer Wald unterwegs. Als sie auf einem schmalen Pfad entlangging, bemerkte sie plötzlich etwas Glänzendes zwischen den Bäumen. Neugierig näherte sie sich dem Objekt und konnte ihren Augen kaum trauen. Es war ein wunderschöner Erdstern, der im Sonnenlicht funkelte. Schnell holte sie ihr Handy heraus und machte einige Fotos von dem Erdstern, um ihre Entdeckung festzuhalten. Der aus dem Moostepich hervorspitzende Erdstern ist einer der interessantesten Bauchpilze neben den Bovisten. Er ist ein äußerst seltener und bemerkenswerter Pilz und kann in Parks und Dickichten, sowie in Wäldern,

besonders Fichtenwäldern, gefunden werden. Erdsterne zeichnen sich durch ihre Schönheit und Zierlichkeit aus und haben infolge ihrer sternartigen gespaltenen, äußeren Hülle ein blumenartiges Aussehen. Sie sind nicht giftig jedoch ungenießbar. Weltweit gehören zur Gattung der Erdsterne etwa 60 Arten. In Deutschland kommen zwei Dutzend von ihnen vor, die meisten sind sehr selten. Um diese Raritäten besonders zu schützen, werden die Standorte von den Naturschutzbehörden oft zu Flächendenkmälern erklärt. B.M. / Foto: P. Bunzel



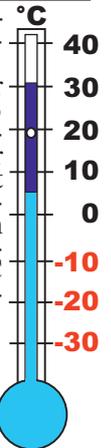
Nicht alle Tassen im Schrank ...



... sondern bunt gemischt am Gartenzaun. Zu bestaunen längs des Schönberger Friedhofswegs. Gleich zwei dieser neuen Bebuntungen sind dort zu sehen. Interessant, wie viele verschiedene Tassen es doch gibt! Zur Kenntnis genommen von Nichtkaffeetrinker US Prost!

Temperaturen im August

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 15. und 19.08.2023 31°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 09.08.2023 mit 6°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 24,5°C und bei den Minimumwerten bei 13,5°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 19,0°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von 13,0°C am 09.08.2023 bis zu 25,5°C am 19.08.2023. Über 30°C: 5 Tage. B.M.



Ich bedanke mich ganz herzlich für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Einschulung.

Albrecht Gantke

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 530 Jahren

○ 25.09.1493 - Cádiz (Spanien): Christoph Kolumbus startet mit 17 Schiffen zu seiner zweiten Expedition.

Vor 480 Jahren

○ 09.09.1543 - Schottland: Maria Stuart (1542-1587) wird mit neun Monaten zur



Königin von Schottland gekrönt. Nachdem sie verdächtigt worden war, an einem geplanten Attentat auf die englische Königin beteiligt gewesen zu sein, wurde sie wegen Hochverrats 1587 hingerichtet.

Vor 390 Jahren

○ 24.09.1633 - Rodau: Adam Seiffert wird von Soldaten erschossen. Das gleiche Schicksal ereilt Hans Keilhack in Tobertitz.

Vor 370 Jahren

○ 18.09.1653 - Koskau: Am Nachmittag setzte sich ein wunderbarer Vogel auf die alte Hellers Scheune. Hellers Sohn wollte diesen Vogel abschießen. Ihm versagte die Büchse etliche Male und es brannte das Zündpulver ab. Endlich schießt er, da geht die Büchse los, und zündet die Scheune an und brennt in 2 Stunden das ganze Dorf weg. 50 Höfe, Kirch, Pfarre, Schule, Brauhaus und die Baderei. Keine einzige Scheune blieb stehen.

Vor 240 Jahren

○ 19.09.1783 - Paris: Start der ersten „bemannten“ Montgolfière. Als Besatzung reisen ein Hammel, eine Ente und ein Hahn.

Vor 230 Jahren

○ 18.09.1793 - Washington, D.C.: Der Grundstein für das Kapitol der Vereinigten Staaten wird von George Washington gelegt.

○ 21.09.1793 - Heiligen-damm: Mit der Eröffnung des ersten Badehauses wird der Ort zum ersten deutschen Seebad.

Vor 210 Jahren

○ 06.09.1813 - Dennewitz: Die Preußen besiegen die französische Armee und die mit ihr verbündeten Sachsen und hindern damit Napoleon endgültig daran, nach Berlin vorzudringen.

○ 13.09.1813 - München: Die Isarbrücke stürzt durch ein Hochwasser der Isar ein und reißt dabei über 100 Schaulustige mit in den Tod.

○ 16.09.1813 - Gohrde in Niedersachsen: Eleonore Prochaska (1785-1813), die sich als Mann in das Lützowsche Freikorps ein-



geschlichen hat und sich Jäger August Renz nennt, wird in der Schlacht an der Gohrde während der Befreiungskriege tödlich verletzt.

Vor 190 Jahren

○ 30.09.1833 - Plauen: Die in der Rüstkammer befindlichen 60 Brustharnische, 74 Halsbergen (Halskragen mit Oberarmschienen), 81 Arm- und Beinschienen, 46 eiserne Pickelhauben, 11 Degengefäße, 3 Wallbüchsen, Wappenröcke, Pulverhörner usw. kommen von Ratswegen leider sämtlich zur Versteigerung.

Vor 170 Jahren

○ 1853 - Plauen: Die erste große Stadtanleihe von 80.000 Taler macht sich notwendig.

Vor 160 Jahren

○ 22.09.1863 - Plauen: Abermaliges Auftreten der Trichinenkrankheit (Erkrankung des menschlichen Muskelgewebes durch in rohem oder ungarem Schweinefleisch enthaltene Larven der Trichinella spiralis).

Vor 150 Jahren

○ 02.09.1873 - Plauen: Weihe des Kriegerdenkmals auf dem Albertplatz. Die Namen der für das Vaterland Gefallenen wurden erst 1881 angebracht.

○ 16.09.1873 - Plauen: Abends kurz vor 9 Uhr bricht in der „Fürstenhalle“ ein Brand aus.

○ 21.09.1873 - Plauen: Auf der äußeren Straßberger Straße brennen 1 Wohnhaus, 5 Scheunen und 1 Eishaus weg.

Vor 140 Jahren

○ 04.09.1883 - USA: Der deutsche Erfinder Emil Berliner (1851-1929) erhält ein Patent auf eine Art der Parkettgestaltung. Er gilt auch als Erfinder der Schallplatte und des Grammophons.



○ 28.09.1883 - Rüdeshelm: Bei der Einweihung des Niederwaldendenkmals kommt es zu einem erfolglosen Attentatsversuch auf Kaiser Wilhelm I. und die versammelten Fürsten durch die Anarchisten August Reinsdorf und Emil Küchler.



○ 12.09.1893 - Plauen: Brand der „alten Centralhalle“, wodurch 2 Wohnhäuser und 6 Scheunen an der äußeren Straßberger Straße den Flammen zum Opfer fallen.

○ 19.09.1893 - Plauen: Der Stadtgemeinderat bewilligt für den Bau der Bergener Was-

serleitung 627.600 Mark auf Anleihe und zwar für Wassergewinnung 101.000 Mark, Zuleitung 231.600 Mark, Hochbehälter 90.700 Mark, Anschluß in der Stadt 164.000 Mark, Allgemeines 40.300 Mark.

Vor 120 Jahren

○ 07.09.1903 - Plauen: Konditor Trömel führt einen imposanten großstädtischen Neubau für sein Cafe aus. Ein riesiger Sandsteinblock von 420 Zentner dient als Tragstein für den Balkonbau.

○ 11.09.1903 - Vogtland:

↳ Orkanartiger, anhaltender Sturm, der an Gebäuden und Bäumen großen Schaden anrichtet.

↳ Brand des Stallgebäudes und der Scheune der Mühle im Plauener Stadtteil Kleinfriesen.

○ 21.09.1903: August Oetker (1862-1918) lässt sich das Verfahren zur Herstellung von Backpulver patentieren.



Vor 110 Jahren

○ 02.09.1913 - Plauen: Grundsteinlegung zum neuen Rathausgebäude.

○ 09.09.1913 - Kiew: Der russische Militärpilot Pjotr Nesterow (1887-1914) fliegt in einer Nieuport IV den ersten Looping der Geschichte. Sein Vorgesetzter bestraft ihn dafür disziplinarisch. 1914 rammte er in Galizien gezielt eine gegenrussische Maschine und stürzte ab. Es war der erste Selbstopferungsangriff der Geschichte.

○ 11.-24.09.1913 - Vogtland: Manöver in der Nähe von Plauen. Hierzu weilte am 16.09.1913 König Friedrich August in der Stadt.

○ 23.09.1913 - Frankreich: Roland Garros (1888-1918) überquert als Erster in einem Flugzeug das Mittelmeer auf einer Route, die ihn in weniger als acht Stunden vom südfranzösischen Fréjus zum tunesischen Bizerte führt.



Vor 100 Jahren

○ 01.09.1923 - Japan: Ein Erdbeben zerstört die Hafens-tadt Yokohama, 143.000 Menschen kommen ums Leben.

○ 03.09.1923 - München-reuth: Auf einer Schafweide bei Hof weidet der Schafhirte Moll aus Württemberg das Vieh. Der junge Freiherr Heinz von Feilitzsch und sein Gutsverwalter Fahner weisen den Schafhirten zurecht, weil sein Vieh wiederholt auf das Gelände des Rittergutes Feilitzsch übergetreten war. Das erregt den Schafhirten derart, dass er sofort sein Mes-

ser zieht und v. Feilitzsch und Fahner durch gezielte Stiche in die Brust tötet.

○ 09.09.1923 - Rodau: R.



Wolf gibt Gemeindevorstand ab. Gewählt wird R. Papst (Foto) mit 8 von 10 Stimmen.

Vor 80 Jahren

○ 03.09.1943 - Italien: Mit der Landung von zwei britischen Divisionen in Kalabrien beginnt die alliierte Invasion auf dem italienischen Festland.

○ 09.09.1943: Mit der ersten einsatzfähigen funkgesteuerten Waffe „Fritz X“ wird das italienische Schlachtschiff Roma durch präzisionsgelenkte Munition von der deutschen Luftwaffe versenkt.



○ 12.09.1943 - Italien: Deutschen Fallschirmjägertruppen gelingt es den abgesetzten italienischen Diktator Benito Mussolini aus seiner Haft auf dem Gran Sasso in den Abruzzen zu befreien.

Vor 60 Jahren

○ 11.09.1963 - Tobertitz: Der Lehrer Anton Spranger verunglückt bei der Arbeit im Schulgarten durch die Explosion eines Teerfasses im Gartenhäuschen. Wenige Tage später stirbt er an den erlittenen Brandwunden und einer Lungenentzündung.

○ 29.09.1963 - Dresden: Hel-



ga Steudelaus Görtschnitz bei Elsterberg gewinnt als erste Frau das Autobahnspinnrennen der 125 cm³ Klasse auf einer RT 125.



Sie bekam als Frau gemäß den FIM-Statuten keine Lizenz, um an internationalen Motorradrennen teilnehmen zu können, obwohl sie jedes Jahr die Voraussetzungen erfüllte.

Vor 50 Jahren

○ 20.09.1973 - BRD: Die Telefonnummern 110 und 112 werden als Notrufnummern eingeführt.

Vor 20 Jahren

○ 10.09.2003 - Rodau: Es sind 355 Einwohner im Ort gemeldet.

B.M. Quelle: Chronik, RN / Alt-Plauen/Wikipedia

Kirchen in unserer Nähe

Markuskirche Plauen



Die Plauener Markuskirche im Stadtteil Haselbrunn ist eine der jüngsten Kirchen in unserer Gegend und die einzige Plauener Kirche die nicht weiter als 10 km von Rodau entfernt ist. Im Juni 1910 begann der Bau mit der Abtragung des Morgenberges. Von 1911 bis 1912 errichtete man auf dem abgetragenen Diabas-Felsen die Kirche im neobyzantinischen Stil. Der Turm erreichte eine Gesamthöhe von 62 m. Die drei bronzenen Glocken wurden nach dem Vorbild der „Gloriosa“ des Erfurter Doms gegossen. Die Orgelempore brachte man gegenüber dem Altar und die Kanzel seitlich an. Bereits im Ersten Weltkrieg wurden auf kaiserlichen Befehl die bronzenen Glocken demontiert und durch Gussstahl-Glocken ersetzt. Den Zweiten Weltkrieg überstand die Kirche nahezu unbeschädigt. Bei einem schweren Bombenangriff auf Plauen in den letzten Tagen des Krieges kam es jedoch zur Zerstörung der Dacheindeckung und Fenster. Durch eindringenden Regen wurde die Kirche vorübergehend unnutzbar. Im Sommer 1946 deckte man das Dach wieder und in den folgenden zehn Jahren beseitigte

man nach und nach die Schäden. Aufgrund der abnehmenden Zahl der Gemeindemitglieder wurde in den Jahren 1963 bis 1975 eine Zwischendecke eingezogen, wodurch ein oberer Kirchsaal und im Erdgeschoss eine Winterkirche mit 300 Sitzplätzen entstanden. Die Kirche ist kein Gotteshaus wie jedes andere. So fanden hier von 1966 bis 1970 regelmäßig Beatabende, auch mit Kapellen statt. Hier traf sich die Jugend und man nannte das Gotteshaus im Volksmund „Beatkirche“. Lieder von Janis Joblin, den Beatles, den Rolling Stones, Bob Dylon oder Jean Beaz und vielen anderen Beatgruppen waren zu hören. Später 1989 kam hier die Gruppe „Umdenken durch Nachdenken“, die aus 40 Leuten - Christen und Atheisten bestand, zusammen. Schließlich spielte die Kirche mit den Friedensandachten am 5. Oktober 1989 für 2000 Menschen bei der Friedlichen Revolution eine außergewöhnliche Rolle. Von der Rodauer Kirche ist die Kirche 9,79 km Luftlinie in östlicher Richtung entfernt und liegt 22 m tiefer. B.M./Quelle: Wikipedia

Wo steht diese Kirche?



Ende des 19. Jahrhunderts und nach dem 1. Weltkrieg kamen Arbeitsuchende, vor allem aus Bayern, ins sächsische Vogtland. Damit stieg in den Landgemeinden die Zahl der Katholiken, die seelsorgerecht betreut werden wollten. So erbaute man 1931 diese Kapelle. Von der Rodauer Kirche ist sie 8,05 km Luftlinie entfernt und liegt 49 m tiefer.



8,05 km 49 m



Rätselfoto



Auflösung August:
Zu sehen war im August - seitensverkehrt - die ehemalige Bäckerei Werner Sachs, der man im Jahre 1987 ein neues Dach verpasste. Inzwischen sind andere Bewohner dort heimisch geworden. U.S.

Rätsel September



Wir sehen eines der ältesten Häuser Rodaus. Es befindet sich - heute total verändert - am Rand unseres Dorfes. Früher führte ein Weg an der Haustür vorbei zu einer Bushaltestelle. U.S.

Weitere Erduntersuchungen

An der neuen Stromtrasse SuedOstLink, die östlich des Waldbades und an Rodau vorbei verlaufen soll wurden bereits im letzten Jahr archäologische Untersuchungen vorgenommen. Nun ist man zwischen Waldbad und Röbnitzer Straße in eine weitere Phase dieser Untersuchungen eingetreten. Von der zuständigen Firma, der VNS - Versorgungsnetz Service Leipzig, bekamen wir hierzu folgende Hinweise. Auf einer Strecke von ca. 400 m hatte man bei der Sondierung der Ergebnisse aus dem letzten Jahr Hinweise auf eventuelle Fundstellen erkannt.

Dies können zum Beispiel bestimmte Erdverfärbungen sein. Hieraufhin wird dieser Abschnitt nun näher untersucht. Durch diese Verfahrensweise erreicht man, dass nicht der gesamte Trassenabschnitt so intensiv geprüft werden muss. Zudem ist geplant, von der Leubnitzer Straße eine befestigte Baustraße aus Schottersteinen bis zur Trasse herzustellen. Über diese sollen bei der Verlegung der Leitungen schwere LKW's fahren können. Die Baustraße wird nach Fertigstellung komplett wieder zurückgebaut. B.M.

Bauernregeln und Weisheiten

September schön in den ersten Tagen,
will den ganzen Herbst ansagen

Trinkt der Bauer zuviel Bier,
melkt der Trottel seinen Stier.



Rätsel für Vogtländer

schnobbeiern

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Roeziehgloos** sagt man zum Fernglas.

Schulbeginn einst in Rodau

Für jedes Kind ist der Eintritt in die Schule ein besonderes Ereignis, denn er führt in ein Leben, das mit Pflichten und strengeren Regeln verbunden ist als der Kindergartenbesuch. Viele Jahre war der Besuch der Ende des 19. Jahrhunderts errichteten Schule in Rodau selbstverständlich. Im Laufe der Geschichte besuch-

ten auch Kinder aus Tobertitz, Demeusel und Kornbach dieselbe. Das Ende der Rodauer Schule war die Schließung im Jahre 1966. Von da an besuchten alle Kinder die Leubnitzer Einrichtung, weil dort der Unterricht jahrgangsweise durchgeführt werden konnte. Eine Rolle spielte auch die Anzahl der Schüler,

die hier in Rodau bei durchschnittlich 50 Kindern lag. Der Wechsel ins Nachbardorf brachte nicht nur Freude bei den Schülern, nein, es wurde sogar der Unterricht bestreikt. In der Folge sollen, soweit vorhanden, Schulklassen, die in Rodau die Schule besuchten, in Bildern vorgestellt werden. U.S.



Vor 60 Jahren - die Rodauer Schulanfänger 1963: v.l.n.r.: Henry Dolle, Gerd Heller, Gerolf Bodenschatz, Annette Seifert, Wolfgang Sachs, Diethard Koch, Hella Korn und Joachim Biedermann (D). - **Nicht mit Bild: Vor 70 Jahren - die Rodauer Schulanfänger 1953:**

1893: Schnellzug angehalten

Am Montag, dem 04.09.1893 zog ein junges Mädchen im Schnellzug nach Hof die Notbremse. Der Grund brachte die Passagiere zum Schmunzeln. Das Frankenberg Tageblatt berichtete hierüber am 09.09.1893 wie folgt.

wurden am Montag vor-mittag die Passagiere des Hofer Schnellzuges ver-setzt, als der Zug in-folge Zie-hens der



Notleine auf freiem Felde bei Plauen zum Halten gebracht wurde. Die Aufregung wich indessen bald einer gewissen Heiterkeit, als es sich herausstellte, dass die Urheberin des unfreiwilligen Aufenthalts ein junges Mädchen war, dem beim Hinaussehen zum Fenster der Wind den Hut entführt und das darin einen hinreichenden Grund erblickt hatte, um den Zug zum Halten zu bringen. Die Schöne mußte sich belehren lassen, dass ihr bei der Ankunft in Hof der Spaß wahrscheinlich soviel kosten würde, dass sie sich bequem ein halbes Dutzend neue Hüte davon hätte kaufen können, und dabei hat sie den alten nicht einmal wiederbekommen." Hinweis: Text in Originalfassung. B.M.



„In nicht geringer Aufregung

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. Jörg Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58
0172 - 3 55 30 38

Hauptuntersuchungen* täglich möglich

*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra

www.auto-morgenstern.com

Eberhard Freund, Diethard Stange, Elfriede Korn, Hei-drun Lautzus (D), Giesela Werner, Rita Zloch (D), Irene Radke (D) - D: Demeusel. Hierzu gibt es leider kein Foto.

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
10.09. Wolf, Ingrid	70.
13.09. Scheunert, Birgitte	78.
19.09. Otto, Friedegard	74.
21.09. Gantke, Sieglinde	89.
26.09. Fruh, Gudrun	72.
Demeusel	
03.09. Kießling, Gotthard	82.
07.09. Kießling, Liane	82.
Leubnitz	
06.09. Schubert, Gerd	71.
07.09. Michaelis, Elke	72.
11.09. Kaltofen, Margot	87.
16.09. Buschner, Willy	75.
16.09. Flemming, Frank	72.
16.09. Pöß, Monika	71.
20.09. Dietzsch, Clarissa	71.
27.09. Ehemann, Bernd	78.
30.09. Wetzell, Gisela	85.
Rößnitz	
22.09. Wild, Heidemarie	70.
Schneckengrün	
03.09. Walther, Gerd	71.
15.09. Frisch, Helgard	83.
16.09. Dörfel, Gisela	72.
21.09. Becher, Annerose	85.
23.09. Stöhr, Evelyn	70.
28.09. Grünelt, Renate	74.

Viel Geld - aber bettelarm

Wenn heutzutage das Brot oder die Butter teurer werden, der Kraftstoffpreis Höhen erreicht, an die vor Jahren kein Mensch dachte, so taucht schon mal der Begriff Inflation auf. In der deutschen Geschichte erlebte man in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg eine so starke Geldentwertung, dass man sich heute fragen muss, wie hat man das überstehen können. (Staats-

ausgaben wurden durch Schulden getilgt.) In unserem Blatt geht es nicht um die geschichtlichen Ereignisse, die dazu führten, sondern um den Alltag, der sich daraus ergab. In einem Beispiel sei das geschildert. Der Rodauer Gemeindeförderer erhielt in dieser Zeit folgenden Lohn: U.S.

1920:	800 Mark jährlich
1921:1500 bis 3000 Mark jährlich	
1922:5000 bis 12000 Mark jährlich	
01.10.1923: 100 Millionen Mark monatlich	
31.10.1923: 20 Milliarden Mark wöchentlich	
Ab 8. November 1923 nimmt er nur noch 4 Pfund Brot in der Woche!	

1883: Seltsame Worte eines Sohnes

Im September 1883 wurde ein Mann aus Kornbach beerdigt. Sein Sohn verabschiedete sich mit seltsamen Worten von seinem Vater. Über den Vogtland-Anzeiger gelangte diese Begebenheit zu den Dresdner Nachrichten. Diese berichteten hierüber am 24.09.1883 wie folgt:

- Aus Kornbach wird dem „Voigtl. Anz.“ geschrieben: „Am Montag ist hier ein 72jähriger braver Mann beerdigt worden, an dessen Sarge ein Sohn sich mit Worten verabschiedet hat, die gewiß nicht, wie mir zur Ehre desselben annehmen wollen, so gemeint waren, als sie lauteten. Der Sohn soll gesagt haben: „Du hast gearbeitet, aber hier liegst Du als Lump.“



Hinweis: Text in Originalfassung. B.M.

1779: Ein Rodauer wird in Schleiz ermordet

Im Jahre 1779 kam es in Schleiz zu einem Tötungsverbrechen an einem ehemaligen Rodauer namens Hammer. Er war in die Stadt gegangen und machte sich als Schönfärber einen guten Ruf. Auf seinem Grabstein wurde einst dieser Mord verewigt. Erst viele Jahre später, 1897 rückte diese Inschrift wieder in das öffentliche Interesse. Selbst der Hannoversche Courier schrieb hierzu am 11.08.1897 wie folgt.

Hannoverscher Courier.

(Eine merkwürdige Grabsteinschrift.) Auf dem Gottesacker zu Schleiz in Thüringen befindet sich das Grab des Schönfärbers Basilius Joseph Hammer aus Rodau bei Plauen. Das Denkmal, das bald völlig verfallen dürfte, trägt folgende Inschrift: „Stehe stille, Wanderer! werde gerührt, erstaune! Ich bin ein Ermordeter, der Bürger und Schönfärber Basilius Joseph Hammer. Das auf mein Geld und Blut lauernde Herz des besten, aber verstellten und Abends aufgenommenen, bey mir schlafenden Freundes tödtete mich um Mitternacht, zwischen dem 12. und 13. Oktober 1779 im Schlaf. So wurde mein einsames Leben im 38. Jahre durch mörderische Stiche am Hals jämmerlich verkürzt, mein unschuldig Blut aber auch den 3. August 1781 durch die Obrigkeit allhier wieder gerochen. Bitte Gott, lieber Wanderer, dass er dich vor einem bösen, schnellen Tod bewahre!“

Basilius Joseph Hammer wurde am 11.08.1742 in Rodau geboren und getauft. Sein Vater H. Jo. Chr. Hammer war in Rodau Richter und Gastwirt. Seine Mutter Anna Justina Hammer geb. Buchta stammte aus Hof. Dort war bereits einer seiner Verwandten als Schönfärber tätig. Hammer ließ sich in Schleiz



Das heute restaurierte Grab von Basilius Joseph Hammer auf dem Friedhof der Bergkirche in Schleiz.

nieder und galt in der Stadt als ein wohlhabender, arbeitsamer und rechtschaffender Mitbürger. Er war ein stiller und beliebter Kunst- und Schönfärber, der überaus geschickt war. Er durchreiste fast alle Länder Europas und sammelte so viele Erfahrungen in seiner Kunst. Einer seiner Jugendfreunde war Ernst Eismann, Sohn des Bürgermeisters in Schleiz. Dieser hatte keinen ordentlichen Beruf, wollte jedoch alle Lustbarkeiten seines Standes mitmachen. Dafür benötigte er mehr Geld, als er aufzubringen im Stande war. Hammer half ihm schon öfters aus mancher Verlegenheit heraus. Oftmals nahm Hammer, der ganz allein im Hause wohnte, den Bürgermeistersohn noch nach Mitternacht bei sich auf, wenn dieser die Tür zu seinem väterlichen Haus bereits verschlossen fand. Eismann überzeugte sich bei diesen Gelegenheiten vom Wohlstand seines Freundes. Gegen Mitternacht vom 11. zum 12. Oktober 1779 klopfte Eismann wieder an die Tür seines Freundes und bat mit

den Worten „Mach auf, mein Papa ist im Bett“ um Einlass. Als Hammer wieder eingeschlafen war, holte er ein Messer und tötete diesen mit mehreren Stichen in den Hals. Eismann holte die sorgfältig verwahrten Schlüssel, bemächtigt sich des Geldes, der Uhr und anderer Kostbarkeiten und legte alle Schlüssel wieder zurück. Dem Ermordeten gab er das Messer in die Hand, um so zu vermitteln, dass Hammer, welcher sich in wenigen Wochen verhehlichen wollte, selbst umgebracht hatte.

Niemand wollte jedoch an einen Selbstmord glauben. Es musste aber eine Person sein, die sich im Haus auskannte. Eismann zeigte sich noch am Tag der Beerdigung sehr geschäftig im Hause und heuchelte Schmerz und Wehmut gegenüber Verwandten und Bekannten.

Den Weg zum Grabe und das Hören der Leichenrede in der Bergkirche wagte Eismann nicht beizuwohnen.

Er kannte die Beredsamkeit des ersten Diakons Franz, welcher auch ein Stellvertreter des Bischofs war. Dieser hielt in der Bergkirche eine beeindruckende Trauerrede. Er bediente sich mehrerer Ausdrücke, die auf den Sohn des Bürgermeisters anspielten und den Mörder deutlich bezeichneten.

Eismann verließ die Stadt und ging u.a. nach Jena. Sein Gewissen plagte ihn so sehr, dass er Uhr und Geld in die Saale warf, Ruhe fand er jedoch nicht. So begab er sich wieder nach Schleiz zurück, um auch bei seinen Mitbürgern keinen Verdacht aufkommen zu lassen.

Die Obrigkeit ging bei ihren Ermittlungen recht behutsam vor und wollte es nicht wagen, den Sohn eines würdigen Mannes zu verhaften.

Nach einigen Wochen meldete sich jedoch die Nachbarin des Ermordeten, die an diesem Abend nicht einschlafen konnte und das Klopfen und die Worte des Mörders Eismann vernahm. Diese konn-

ten nur von diesem gesprochen worden sein, denn den Ausdruck „Papa“ benutzten im Sächsischen und anderen deutschen Gegenden nur Kinder aus vornehmen Familien. Graf Heinrich XII. Reuß verfügte nun persönlich die Festsetzung von Eismann.

Der Vater, Bürgermeister Eismann fiel nach in Kenntnis setzen gleich in Ohnmacht, kränkelte fortan und starb wenig später. Die Mutter und Schwestern von Eismann verließen Schleiz und gingen nach Lobenstein.

Eismann wurde einem strengen Verhör unterzogen. Nach 47 Hieben mit der Lederpeitsche auf der Streckbank gestand er die Tat. Nach der Tortur nahm er aber jeweils sein Geständnis wieder zurück. Nur gegenüber des Diakons Franz gestand er das ganze Ausmaß seines Verbrochens. Schließlich verurteilte man ihn zum Tode. Am 3. August 1781 stand er auf dem Schafot in Schleiz. Dies hatte man direkt vor seiner elterlichen Wohnung auf dem Marktplatz errichtet. Der Mörder Ernst Eismann sprach noch an die umstehende Menschenmenge:

„... Ich bekenne vor Gott und vor euch, daß ich die schwarze Tat des Mordes an meinem Freund ganz alleine verübet und das Blutgeld, aus Angst des Gewissens, ins Wasser geworfen habe. Darauf sterbe ich und bereue meine himmelschreyende That von ganzem Herzen. ... Sagts Aeltern euren Kindern, daß sie ein Besserspiel an mir nehmen, daß sie nicht so leichtsinnig seyn, wie ich gewesen bin, daß sie sich, auch vor die kleinste Sünde hüten, damit keines den traurigen Weg gehen darf, den ich jetzt gehen mußte. ... Lebt ewig wohl. Im Himmel wollen wir uns wieder sehen.“

Hinweis: Text in Originalfassung. Er starb durch Henkershand als reuiger Sünder. B.M. / Quellen: Taufregister Rodau / Tugendspiegel J.F. Franz 1827. / Johann Gottlieb Mauken 1781 / Hannoverscher Courier 1897



Die Bergkirche in Schleiz um 1837.



Der Markt in Schleiz um 1900.

Ob der Parkplatz es bis zur Wiese schafft?

Weidende Schafe oder Rinder auf dem Rodauer Parkplatz - das könnte eine Option für die Zukunft sein. Auf dem Foto ist gut zu sehen, wie das Gras sich des Platzes bemächtigt. Nur eine nicht geringe Anzahl von Autos überquert den Platz, die entstehende Weide ignorierend. Wenn schon in den Sommermonaten keiner von der Dorf-Brigade zu sehen war, scheint es sich in den paar Wochen bis Weihnachten auch nicht mehr zu lohnen.

Im Gegensatz zur Dorfbrigade kommt Weihnachten bestimmt. U.S.



Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeinbereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
 21.08.2023
 bis
 06.09.2023

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst Rettungsleitstelle Plauen

Tel.: 116117 Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr

Akute Notfälle: 112 sowie am Wochenende

September 2022

100-jähr.
Kalender

1	Restabfall	
Freitag		
2		
Samstag		
3		
Sonntag		
4		36. KW
Montag		
5		
Dienstag		
6		
Mittwoch		
7	Biotonne	
Donnerstag		
8		
Freitag		
9	11.00 - 17.00 Hoffest Agrargenossenschaft	
Samstag		
10	10.30 Gottesdienst in der Kirche 11.00 - 15.00 Jagd-Brunch Bungalowsiedlung	
Sonntag		
11		37 KW
Montag		
12	Blaue Tonne	
Dienstag		
13		
Mittwoch		
14	Gelbe Säcke	
Donnerstag		
15	Restabfall	
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
16		
Samstag		
17		
Sonntag		
18		38. KW
Montag	19.00 Männerchor Vorstandssitzung	
19		
Dienstag		
20		
Mittwoch		
21	Biotonne	
Donnerstag		
22		
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
23		Herbstanfang
Samstag		
24	9.00 Erntedankfest in der Kirche	
Sonntag		
25		39. KW
Montag		
26	Blaue Tonne	
Dienstag		
27		
Mittwoch		
28	Gelbe Säcke	
Donnerstag		
29	Restabfall	
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
30		
Samstag		

herrlich schön, warmes Wetter

kühleres, herbliches Wetter mit Regen

schönes lustiges Wetter

es fällt Regen, trübe